



# Epidemiologisches Bulletin

20. September 2002 / Nr. 38

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Vorbereitung auf die Influenza-Saison 2002/2003:

## Influenza-Schutzimpfung im Rahmen einer Aktion angeboten

Gegenwärtig geht es um die Vorbereitung auf die kommende Influenza-Saison 2002/2003. Eine Pressekonferenz der Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI) und eine gemeinsame Presseerklärung des Robert Koch-Instituts und des Paul-Ehrlich-Instituts gaben den Auftakt für die diesjährige Impfkaktion. Die Influenza-Schutzimpfung wird als wirksame und kostengünstige Maßnahme der primären Prävention im Rahmen einer »Aktion« angeboten. Es wird dazu aufgefordert, indizierte Schutzimpfungen gegen Influenza (s. u.) rechtzeitig vor Beginn einer Influenza-Ausbreitung (mit der ab Dezember gerechnet werden kann) und möglichst vor der Periode gehäufter Erkältungskrankheiten im Spätherbst durchzuführen. – Durch Influenza (Virusgrippe) bedingte Erkrankungswellen haben erhebliche individuelle und gesellschaftliche Auswirkungen. Die Gefährlichkeit dieser Krankheit darf – auch angesichts der gemäßigten epidemischen Aktivität der Influenzaviren in den letzten Jahren – nicht unterschätzt werden. Die Schutzimpfung ist die wichtigste Komponente der verfügbaren Schutzmaßnahmen. Verschiedene mögliche Maßnahmen zur Stärkung der Abwehr- und Widerstandskraft in der kalten Jahreszeit und die heutige zusätzliche Verfügbarkeit von Medikamenten mit spezifischer antiviraler Wirkung, die in speziellen Fällen zur Prophylaxe oder im Frühstadium der Influenza als Therapie eingesetzt werden können, schränken die Bedeutung der Impfung nicht ein.

**Zur klinischen Bedeutung der Influenza:** Der individuelle Verlauf einer Infektion mit dem Influenzavirus wird bestimmt von der Pathogenität und Virulenz des Virus und der allgemeinen und spezifischen Abwehr des Einzelnen. Die Influenza nimmt wegen des pathogenen Potenzials ihrer Erreger eine Sonderstellung unter den akuten respiratorischen Erkrankungen (ARE) ein. Bei einer Abwehrschwäche des Organismus (zeitweilig oder ständig, manifest oder latent) entsteht leicht ein Ungleichgewicht zugunsten des Virus. Die Influenzaviren zerstören das Epithel der Atemwege (besonders gefährlich ist das Übergreifen auf die unteren Atemwege) und führen zu einer vorübergehenden lokalen Abwehrschwäche (Verminderung von Makrophagen und T-Lymphozyten). Dadurch erhalten bakterielle Pneumonie-Erreger (*Pneumokokken*, *Haemophilus influenzae*, *Staphylococcus aureus*) eine Chance. Bei derartigen Superinfektionen spielt die initiale Virusinfektion oft nur noch eine untergeordnete Rolle (eine virostatistische Therapie kommt daher in der Regel zu spät). Bei Vorliegen einer bakteriellen Superinfektion haben eine differenzierte mikrobiologische Diagnostik und kalkulierte antibiotische Therapie großen Wert. Gefürchtet sind die primäre Influenzapneumonie und Komplikationen bzw. durch die Influenza induzierte Begleiterkrankungen am Herzen oder dem ZNS.

### Zielgruppen der Influenza-Impfung

Die Ständige Impfkommission (STIKO) am RKI<sup>1</sup> nennt folgende Indikationen:

- ▶ Allen über 60-Jährigen wird die jährliche Impfung mit einem aktuellen Impfstoff (s. u.) als Standardimpfung empfohlen.
- ▶ Allen infolge bestehender Grunderkrankungen durch eine Influenza gesundheitlich besonders gefährdeten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird die jährliche Impfung als Indikationsimpfung empfohlen. Dies betrifft z. B. Personen mit chronischen Lungen-, Herz-Kreislauf-, Leber- und Nierenerkrankungen, Diabetes mellitus u. a. Stoffwechselerkrankungen und Immundefizienz.
- ▶ Bewohner von Alten- und Pflegeheimen, für die in der Regel ohnehin die o. a. Indikationen gelten, werden ausdrücklich als Risikogruppe hervorgehoben.

Die vorstehenden Empfehlungen betreffen Personen, bei denen aufgrund ihrer Disposition spezielle Gefährdungspotenziale bestehen.

Diese Woche 38/2002

### Influenza:

- ▶ Beginn der jährlichen Schutzimpfungen – Informationen zur Impfung
- ▶ Ausbruch in einem Altenpflegeheim – Ergebnisse der Untersuchung

### Meldepflichtige

### Infektionskrankheiten:

### Aktuelle Statistik

Stand vom 18. September 2002  
(35. Woche)

Zs. A  
4496  
ZB MED

